



ISTOCK

BREXIT

Aufruf zur Neubesinnung

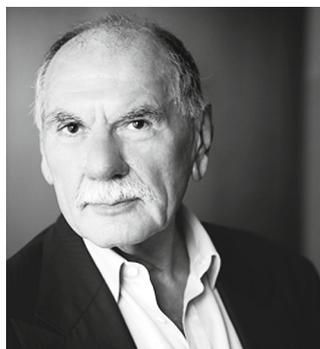
Die Briten haben von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch gemacht und in einem Referendum für einen Austritt aus der Europäischen Union gestimmt. Ökonomen sprechen beim Brexit von einer Entscheidung der Unvernunft. Das britische EU-Referendum sensibilisiert für einen veränderten Blick auf unsere Welt.

„Die begründete Vernunft der Alten steht gegen die ebenso gut begründete Vernunft der Jungen.“

VON KURT E. BECKER

Fußballerisch setzten die Briten 2016 Akzente. Mit drei Mannschaften waren sie bei der Europameisterschaft in Frankreich vertreten: England, Wales und Nordirland – mit welchem Ausgang, stand beim Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest. Die nicht qualifizierten Schotten und die eigenstaatlichen Iren mitgerechnet, gibt es auf den großen Inseln jenseits des Ärmelkanals fünf eigenständige Nationalmannschaften, vier davon britisch, aber jede mit großem Enthusiasmus unter einer eigenen Staatsflagge für ihr Land spielend. Welcher Vernunft folgt diese sportnationale Besonderheit? Fraglos: einer historischen, aber auch einer kulturellen – mit erstaunlichen, selten hinterfragten, skurrilen Realitäten dieser spezifischen insularen Gemengelage in der Konsequenz.

Was fußballerisch quasi selbstverständlich ist, sollte demzufolge doch auch generell Geltung beanspruchen dürfen. Es nimmt daher nicht wunder, wenn die Schotten nun nach 2014 ein weiteres Mal über ein Referendum zum Abschied vom Vereinigten Königreich nachdenken. Vereinigtes Königreich? Korrekt. Die Union aus den Kernländern England, Wales und Schottland, das „eigentliche“ Großbritannien, bildet zusammen mit Nordirland ein United Kingdom (UK). Und das frühere Königreich Schottland hat beim EU-Referendum, im Gegensatz zum bestehenden Königreich England, für einen Verbleib in der Europäischen Union gestimmt. Was sollte in der Logik schottischer Ver-



DR. PHIL. KURT E. BECKER

Jahrgang 1950, studierte Sozialwissenschaften, Philosophie, Psychologie und Pädagogik, Promotion mit einer inter-fakultativen Dissertation über Max Webers Charisma-Begriff. Becker arbeitet als Publizist, Kommunikationsberater, Management- und Medien-Coach, Mitbegründer einer Kommuni-

kations-Agentur. Zahlreiche Publikationen, Veranstaltungen und Initiativen zum Thema Anthroposophie, zum Beispiel Herausgeber einer zehnbändigen Auswahl der Werke Rudolf Steiners (Frankfurt 1985). Als Autor: „Anthroposophie – Revolution von innen“, Mitinitiator der Camphill-Lebensgemeinschaft „Königsmühle“ bei Neustadt an der Weinstraße, Mitinitiator des Karl König Instituts und Vorsitzender des Vorstands des Institutsvereins.

nunft insofern für einen Verbleib in UK sprechen? Schließlich sehen die Schotten ihr zukünftiges Heil in Europa. Genauso übrigens wie die „Fußballnation“ Wales, die ebenfalls in der EU verbleiben möchte.

DIE ZERRISSENHEIT DER VERNUNFT

Aber die insulare Zerrissenheit hat noch ganz andere Dimensionen. Die urbane Londoner Vernunft einer Metropole von Weltgeltung steht im Gegensatz zur Vernunft eher ländlich strukturierter Regionen Großbritanniens etwa in den Midlands. Die begründete Vernunft der Alten steht gegen die ebenso gut begründete Vernunft der Jungen. Die Logik einer Vernunft der Armen kann nicht die Logik einer Vernunft der Reichen sein. Diese im Brexit deutlich gewordene Zerrissenheit der Vernunft ist freilich keine in sich begrenzte insulare Angelegenheit, sie gilt auch kontinentaleuropäisch. Gäbe es eine deutsche Volksabstimmung zu einem Verbleib in der EU, dürften wir uns dessen Ausgangs nicht (mehr) sicher sein. Nicht zuletzt auch in Anbetracht drängender Fragen der Klimapolitik, der Energieversorgung, der Flüchtlingskrise, der Globalisierung, der Digitalisierung, all jener unbeantworteten Fragen, die auch uns bewegen und Deutschland im Besonderen und die übrigen Staaten der EU ausnahmslos betreffen, nationalstaatliche Grenzen überschreitend.

Der Brexit also eine Entscheidung der Unvernunft, wie die Ökonomen unterstellen? Zumindest greift deren Vernunftbegriff zu kurz und blendet (zu) viele Dimensionen unserer Wirklichkeit im 21. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung aus. Dennoch gilt: der Brexit betrifft nicht nur UK sondern auch die europäische und die deutsche Wirtschaft in ihrer Gesamtheit. Wie die Folgen dieser britischen Entscheidung konkret aussehen werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehen. Fakt ist, dass die ohnehin vorhandene Unsicherheit in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht nicht eben geringer werden wird. Besonders in der Anfangsphase sind Überreaktionen vor allem auf den Finanzmärkten nicht auszuschließen. Im Gegenteil: Speziell die Börsen folgen irrationalen Gesetzmäßigkeiten und ihre spezifisch eigene Psycho-Logik ist besonders in fragilen Zeiten un-



„Ein Sisyphos allein ist überfordert, den Felsblock den Berg empor zu wälzen.“

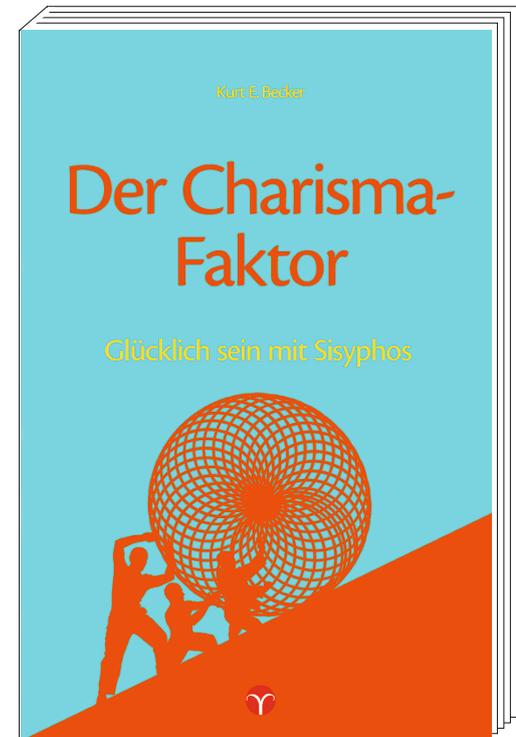
berechenbar, verbunden mit gewaltigen Kursausschlägen noch oben und unten.

Und nicht zu vergessen: in Russland lacht sich ein Herr Putin ins Fäustchen. Und auch ein Herr Erdogan dürfte mit einer Tasse Tee den Brexit hochleben lassen. Vor allem, nachdem beider Nationalmannschaften zwar bei der Fußball Europameisterschaft in Frankreich angetreten waren, sich aber bereits nach der Vorrunde unfreiwillig verabschieden mussten.

EIN NEUER SCHULTERSCHLUSS

Gibt es denn in unserer Welt tatsächlich nur noch eine Vernunft, die von Relevanz ist, die ökonomische nämlich? Der Fußball und der Brexit machen deutlich: nein. Viele Dimensionen der Vernunft oder Unvernunft, je nach Perspektive, haben das britische Referendum dynamisiert, zu seinem so und nicht anders sich ergebenden Resultat beigetragen. Für die Frage der jeweils eigenen Vernunft der Beteiligten gilt dabei, dass die Vernunft des einen der Unvernunft des anderen entspricht. Denn unsere Vernunftgründe sind interessensbasiert. Alle Vernunftlogik ist eine Dienerin von Interessen, die uns spezifisch eigen sind, und von Vorteilen, die wir meinen, als uns eigene identifiziert zu haben. Deswegen braucht das große Ganze übergreifend vernunftbasierte Regeln, damit es als solches Bestand haben kann – in europäischen, genauso wie in menschheitlichen Fragen.

Der Brexit birgt Risiken. Ohne Frage. Vor allem kurz- und mittelfristig. Langfristig jedoch überwiegen die Chancen, diesseits und jenseits des Kanals. Vor allem deswegen, weil er uns einen veränderten Blick auf unsere Wirklichkeit beschert, unser Bewusstsein sensibilisiert für die großen Fragen unserer Zeit, die nur im Schulterschluss aller Menschen auf diesem Planeten zu beantworten sein werden. Ein Sisyphos allein ist überfordert, den Felsblock den Berg empor zu wälzen. Sein Glück liegt im gemeinschaftlichen Handeln. Und gemeinschaftlich müssen wir Europa neu fundieren, die verschiedenen Vernunftbegriffe hinterfragen und wie im konkreten Fußballspiel in einem Regelwerk des Miteinander im Gegeneinander zu etwas Neuem zusammenführen. Denn dass das europäische Haus eines neuen Fundaments bedarf, war schon vor dem Brexit jedem deutlich, der die politischen Signale zu lesen verstand. ///



Kurt E. Becker

Der Charisma-Faktor

Glücklich sein mit Sisyphos

Was fasziniert uns am Leben eines Paulus oder Luther? Es ist das Charisma dieser Personen. Charisma ist aber gleichzeitig auch das, was die persönliche Existenz sinnvoll macht. Charismatisch zu leben heißt, die Bestimmung des eigenen Lebens zu erkennen, dieser Bestimmung zu folgen und damit einen Weg zu beschreiten, den nur eine und einer zu gehen imstande ist.

Ausgerechnet der tragische Sisyphos wird für Kurt E. Becker zum charismatischen Individualisten der Moderne, der sich gemeinsam mit anderen zu dem aufschwingt, was kein Einzelner schafft. Becker verfolgt den steinewälzenden Helden von der Antike über Goethes Faust zu Nietzsche und Rudolf Steiners Idee der Dreigliederung als Charisma in der Gemeinschaft. Das Buch bietet dabei mitreißende und provokante Annäherungen an Jesus, Paulus oder Goethe, wie man sie selten liest. Ein Ratgeber auf dem Weg zum Charisma in den Angelegenheiten des eigenen Selbst.

Kurt E. Becker, **Der Charisma-Faktor**
Glücklich sein mit Sisyphos, 240 Seiten, Klappenbroschur,
€ 15,00, ISBN 978-3-95779-025-5

Bei Ihrer Buchhandlung vor Ort oder Versand direkt vom Info3-Verlag.

Info3-Abonnenten in Deutschland zahlen keine Versandkosten.